



Familienhilfe
Liechtenstein

Jahresbericht 2015

1. 1. 2015 bis 31. 12. 2015



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht der Präsidentin	4
Bericht der Geschäftsführerin	6
Pflege und Betreuung	9
Entwicklung Pflege & Betreuung.....	11
Ausbildung Fachfrau/-mann Gesundheit und Pflegefachpersonal HF	13
Mahlzeitendienst.....	14
Statistiken 2015.....	15
Finanzen 2015	19
Bilanz per 31.12.2015	20
Erfolgsrechnung	23
Revisionsbericht	27
Organigramm	29
Gönner und Spender	30

Jahresbericht der Präsidentin



Geschätzte Leserin,
geschätzter Leser,

2015 war erneut ein sehr arbeitsintensives Jahr beim Verein Familienhilfe Liechtenstein (FHL). 161 Mitarbeitende haben insgesamt

1'074 Klienten zu Hause betreut und/oder gepflegt und ihnen damit ermöglicht, trotz Krankheit, Unfall oder Altersbeschwerden in der gewohnten Umgebung verbleiben zu dürfen.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen war 2015 so gross, dass wir die im Leistungsvertrag von 2013 festgelegten Leistungsstunden erneut überschritten haben und dies um insgesamt 19'590 verrechenbare Stunden.

Besonders markant war die Arbeitszunahme im Bereich der häuslichen Betreuung, wo 109 Mitarbeitende gemeinsam 104'390.50 Leistungsstunden erbracht haben, was um 5'748.50 Stunden mehr als im Vorjahreszeitraum sind.

Im Bereich der häuslichen Pflege (Spitex) blieb die Zahl der Pflegeeinsätze nahezu konstant gleich hoch wie im Vorjahr. 36 Mitarbeitende haben in diesem Bereich 2015 gesamthaft 32'197.40 Leistungsstunden ausgewiesen.

Die Administration des gesamten Vereins wurde von 12 Mitarbeitenden bzw. 6.35 Vollzeitstellen bewerkstelligt, was einer Meisterleistung gleichkommt.

Die Geschäftsleitung (GL) ist per November 2015 von 3 auf 2 Mitglieder zusammengeschrumpft und wird fortan nur noch die Handschrift der Geschäftsführerin Barbara Frommelt und der Leiterin Pflege und Betreuung Helene Frick-Sele tragen.

Um den steigenden Anforderungen sowohl mengen- als auch qualitätsmässig gewachsen zu blei-

ben, wurde sehr viel in die Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden investiert. Das Thema «Patientensicherheit» stand bei allen internen Fort- und Weiterbildungen im Mittelpunkt. Einzelne Mitarbeitende der FHL absolvieren in Absprache mit der GL auch längere Aus- und Fortbildungen zu ausgewählten Themen.

Besonders gross ist die Freude, dass die FHL seit Anfang 2015 die Befähigung zur Ausbildung von Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) und zur Ausbildung von diplomierter Pflegefachfrau/-mann HF erhalten hat. Die ersten beiden Lehrlinge haben ihre Ausbildung unter der Ausbildungsverantwortlichen Martina Marxer bereits im August aufgenommen, die ersten Studierenden werden ihre Ausbildung zur Pflegeperson HF im Frühjahr 2016 beginnen. Zudem wird auch eine Person die Ausbildung zum Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) antreten. Damit haben die grossen Anstrengungen, auch dieser Verpflichtung aus dem Leistungsvertrag mit Land und Gemeinden von 2013 nachzukommen, Früchte getragen.

Die permanente Optimierung der internen Abläufe in allen Bereichen genießt uneingeschränkt Vorrang. Damit einhergehen auch die steten Bemühungen, unsere IT in allen unseren Arbeitsbereichen anzupassen bzw. zu verbessern.

Eine besonders erwähnenswerte Massnahme zeigte enorme Wirkung: die Einführung eines Absenzenmanagements. Gegenüber dem Vorjahr konnten dadurch die Absenzstunden im Umfang einer 85 % Stelle reduziert werden.

Die Turbulenzen im Bereich des Mahlzeiten-dienstes gehören seit 2015 erfreulicherweise der Vergangenheit an. Dies ist den grossen Anstrengungen sowohl seitens der Verantwortlichen der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) als auch seitens der zuständigen Personen bei der FHL (Entgegennahme von Essens-

bestellungen und Reklamationen) zuzuschreiben. Überdies haben auch die ehrenamtlich tätigen Mahlzeitenzustellerinnen einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung der bisherigen Situation geleistet.

Da der Leistungsvertrag mit Land und Gemeinden die Finanzierung der FHL nur bis Ende 2015 sicherte, mussten 2015 Verhandlungen mit dem Amt für Soziale Dienste (ASD) bzw. mit den Gemeinden zwecks einer Abänderung des Leistungsvertrages geführt werden. Eine Abänderung des Leistungsvertrages konnte in diesem Sinn im September 2015 vereinbart werden.

Für die Zeit ab 01.01.2017 soll zwischen der FHL einerseits und dem Land und den Gemeinden andererseits ein auf der Vollkostenrechnung basierender neuer Leistungsvertrag gelten. Die Vorgespräche dazu sind bereits Ende 2015 aufgenommen worden.

Auch mit dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) sind 2015 Verhandlungen geführt worden. Es ging dabei um eine Anhebung der Stundensätze für die pflegerischen Leistungen durch Pflegeassistenten. Diese konnte schliesslich mit einer Erhöhung um CHF 10.00 pro Stunde erreicht werden.

Neben dieser Verhandlungstätigkeit wurde ein Teil der Arbeitszeit in die Netzwerkpflege investiert. Die Einsitznahme in die Arbeitsgruppe zum Projekt RUGAS, in die Landesgesundheitskommission und in das Palliativ-Netz Liechtenstein ermöglicht einen unmittelbaren Wissenstransfer und den frühzeitigen Einbezug in fachspezifische Projekte, was für die Weiterentwicklung unserer Organisation ebenfalls von Bedeutung ist.

Der Öffentlichkeitsarbeit wurde 2015 auch ein Zeitgefäss zugebilligt. So nahm die FHL erstmals an den Berufs- und Bildungsinfortagen NEXT STEP 2015

teil, einer Plattform zur Rekrutierung von Lehrlingen und zur Präsentation der eigenen Organisation und deren Dienstleistungsangeboten.

Veröffentlichungen in der LIEWO und die Auflage neuer Flyer rundeten die Tätigkeit auf diesem Gebiet ab.

Bei allem Erfreulichen, das ich berichten kann, muss ich aber auch darauf aufmerksam machen, dass sich die Finanzlage der FHL 2015 weiter drastisch verschlechterte. Die Einnahmen reichen bei weitem nicht aus, um die Auslagen zu decken. Die Erfolgsrechnung der FHL für das Jahr 2015 weist einen Verlust von insgesamt CHF 731'766.03 aus. Seit der Fusion und der Einführung eines vertraglich fixierten Sozialhilfebeitrags von Land und Gemeinden hat sich das Vermögen der FHL um ca. CHF 1.46 Mio. verringert. Dieser Entwicklung muss insbesondere im Rahmen der Leistungsverhandlungen mit Land und Gemeinden im kommenden Jahr Rechnung getragen werden, um die Existenz der FHL längerfristig nicht zu gefährden.

Zu guter Letzt möchte ich es aber nicht verabsäumen, mich bei allen jenen zu bedanken, welche die Geschicke der FHL mit Fleiss, Behutsamkeit und Weitsicht lenken und begleiten. Ich denke dabei an die Mitarbeitenden in allen Bereichen und auf allen Ebenen, auch an die ehrenamtlich im Mahlzeitendienst Tätigen und den Vorstand. Ich danke auch unserer Schirmherrin, dem Land und den uns finanziell unterstützenden Gemeinden, dem Ministerium für Gesellschaft, dem ASD, den Leistungserbringern im Gesundheitssystem, unseren Sozialpartnern, allen grossen und kleinen Spendern und allen, die sich für die Geschicke unserer Organisation in irgendeiner Form einsetzen. Nur gemeinsam werden wir es schaffen, langfristig das Beste für alle jene zu bewirken, die unserer Hilfe bedürfen und die uns ihr Vertrauen schenken.

Dr. iur. Ingrid Frommelt, Präsidentin

Bericht der Geschäftsführerin



«Für Sie im Einsatz»

... unterstützen

... fördern

... erhalten

Menschen, denen kurz- und langfristig nicht mehr ihre vollen Kräfte zur Verfügung

stehen, erhalten von der Familienhilfe Liechtenstein ambulante Pflege und Betreuung / Hauswirtschaft zu Hause. Damit ermöglichen wir vielen Menschen in gesundheitlichen Belastungssituationen in der vertrauten Umgebung wohnen zu können und tragen viel zur Lebensqualität und dem Wohlbefinden zu Hause bei. Wir übernehmen eine wichtige Rolle zwischen Spital, Rehabilitationsklinik und dem eigenen Daheim, zwischen dem Zuhause und dem Eintritt in ein Pflegeheim, zwischen den Hausärzten und ihren Klienten und Angehörigen und vielen anderen Partnern. Dies trägt dazu bei, dass weniger Gesundheitsleistungen in stationären Institutionen beansprucht werden und dass die Angehörigen- und Nachbarschaftshilfe wo immer möglich aktiviert wird. Trotzdem, auch der ambulanten Pflege und Betreuung sind Grenzen gesetzt, dies wenn die Klientensicherheit nicht mehr gewährleistet ist und/oder die ambulanten Leistungen nicht mehr die optimalste Lösung bieten.

Pflege- und Betreuungsleistungen

136'590 verrechenbare Leistungsstunden und 4911 Stunden Freiwilligenarbeit im Mahlzeitendienst – ein wirklich erfreuliches Ergebnis für unsere Organisation. Die Familienhilfe Liechtenstein hat sich auch im Berichtsjahr weiter entwickelt, was für die ausgezeichnete Arbeit aller Mitarbeitenden der verschiedensten Bereiche spricht.

Die Zunahme der Dienstleistungsstunden im ambulanten Bereich entsprechen einerseits dem all-

gemeinen Trend der steigenden Nachfrage nach Gesundheits- und Betreuungsleistungen, andererseits bestätigen sie uns, dass wir ein tragender Pfeiler in der ambulanten Pflege und Betreuung in unserem Lande sind. Dies inmitten einer immer grösser werdenden Angebotsvielfalt mit verschiedenen Leistungsanbietern und der Klientensouveränität.

Zu dieser Leistungssteigerung beigetragen haben aber sicher auch die in den letzten Jahren angepassten, individuellen und flexiblen Leistungsangebote, die von unseren Mitarbeitenden – auch in den immer komplexer werdenden Pflege- und Betreuungssituationen – fachkompetent und professionell bearbeitet werden.

Bevor unsere Mitarbeitenden vor Ort ihre umfassenden und den Klienten individuell angepassten Pflege-, Hilfe- und Unterstützungsleistungen erbringen können, bedarf es intern anderer Dienste, die das alles vorbereiten. Sie erstellen die Dienst- und Einsatzpläne und sorgen dafür, dass das für die Aufgabenstellung richtige Personal am richtigen Ort zum Einsatz kommt, optimieren Prozesse und übernehmen Abklärungen und Beratungen in den verschiedensten Bereichen. Bei neuen Anfragen von Klienten oder sich verändernden Betreuungssituationen ist eine rasche Abklärung, Absprache und Leistungsplanung mit dem Klienten und/oder den Bezugspersonen durch die zuständige Einsatzleiterin entscheidend. Der Ausbau unserer Leistungen in den Abendstunden, nachts und am Wochenende - dies mit einer hohen Reaktionsfähigkeit – entspricht dem Bedarf und den Bedürfnissen unserer Klienten. Durch die grosse Flexibilität vieler Mitarbeitenden, die diese Dienste abdecken, können daher auch kurzfristig Klienten aus Spitälern und Rehabilitationskliniken nach Hause entlassen und von unseren Mitarbeitenden zu Hause gepflegt und betreut werden.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Systempartnern und Hausärzten hat sich im Berichtsjahr intensiviert und ist für die betreuten und betreuenden Menschen nutzbringend. Somit wird die bestmögliche Lösung in der individuellen Situation aller Klienten sichergestellt. Bei Entlassungen in die häusliche Pflege und Betreuung und bei einem Eintritt ins Spital oder Pflegeheim, finden wo immer möglich frühzeitig umfassende Abklärungen und ein gezielter Informationsaustausch aller Beteiligten statt.

Sehr geschätzt und wichtig für die Mitarbeitenden der Spitex ist der direkte Kontakt mit den Hausärzten unserer Klienten.

Schwerpunkte im Berichtsjahr

Viel und intensiv wurde an folgenden Schwerpunkten im 2015 gearbeitet und die Leistungen überzeugen:

- Patientensicherheit
- Vertiefung und Erweiterung der Fachkompetenz unserer Mitarbeitenden
- Optimierung des IT-Tools im Bereich der Leistungsplanung und -erfassung
- Strukturiertes Absenzenmanagement
- Anerkennung als Ausbildungsbetrieb Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann Stufe HF
- Optimierungen im Bereich der Kostenrechnung

Der engagierte Einsatz unserer Mitarbeitenden zeigt sich auch in den Resultaten der repräsentativen Klientenbefragung, die eine sehr hohe Zufriedenheit ausweist. Diese positiven Rückmeldungen wären ohne die grosse und hilfsbereite Unterstützung der Mitarbeitenden der Administration, des Personaldienstes und der Finanzen/Buchhaltung nicht möglich.

All die erwähnten Resultate, wie auch diese der Mitarbeiterbefragung, sind Anspruch und Ansporn zugleich, unsere Organisation ständig weiter zu entwickeln und uns zu verbessern.

Der demographische Wandel, veränderte Familienstrukturen und damit einhergehend die Finanzierbarkeit der Leistungen, sind für uns zunehmend spürbar und werden uns auch in den kommenden Jahren vor grosse Herausforderungen stellen.

Personelles

An der Jahresabschlussfeier durften wir 16 Mitarbeitenden der Pflege- und Betreuung, zwei Mitarbeitenden der Administration und 19 Mitarbeitenden des Mahlzeitendienstes zu mehr und langjährigen Dienstjubiläen gratulieren. Sieben Mitarbeitende gingen in den wohlverdienten Ruhestand.

Eine Stellenausweitung erfolgte im Bereich Betreuung/Hauswirtschaft, dies um die steigende Nachfrage dieser Leistungen abdecken zu können.

Die seit Januar 2015 regelmässig erscheinende Mitarbeiterinformationsblatt «5minuten» und die Plattform Intranet bieten allen Mitarbeitenden einen schnellen Zugang zu aktuellen Informationen, zu fachspezifischen Dokumentationen, Fortbildungsausschreibungen und den Pflege- und Betreuungsstandards.

Mit dem Ziel, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern und Gesundheitsprobleme frühzeitig zu erkennen, wurde im 2015 ein strukturiertes Absenzenmanagement eingeführt. Mit den eingeleiteten Massnahmen konnte die Absenzenquote um 1.1 % reduziert werden.

Dank

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der Familienhilfe Liechtenstein für ihren ausserordentlichen Einsatz, ihre kompetente Leistungserbringung und das Annehmen der vielen neuen Herausforderungen.

Ein grosser Dank an den Vorstand, an die Systempartner, die Verantwortlichen der Gemeinden, der Regierung und des Amtes für Soziale Dienste für die wertschätzende und unterstützende Zusammenarbeit.

*Barbara Frommelt
Geschäftsführerin*



Pflege und Betreuung



Das Berichtsjahr 2015 war erneut ein intensives und arbeitsreiches Jahr.

Unser Dienstleistungsangebot konnten wir im Sinne unseres Grundsatzes «individuelle und der Situation angepasste Betreuungs- und Pflegelösungen» ausbauen.

Die Leistungsstunden der Spitex entsprechen dem Niveau vom letzten Jahr. Im Bereich Betreuung ist eine deutliche Zunahme der Leistungen zu vermerken. Diese resultieren einerseits aus der allgemeinen Nachfrage, der zunehmenden Einsätze abends und an den Wochenenden, aber auch aus den kurzfristig planbaren und von Beginn an befristeten Nachtwachen-Einsätzen.

Die Komplexität der spezifischen Leistungserbringung hat sehr zugenommen. Die Einsätze von Pflegefach- und Betreuungspersonal sind dabei optimal zu koordinieren und es bedarf in der Regel einer gezielten Absprache mit den Systempartnern (bspw. Arzt, diagnostische und therapeutische Dienste etc.).

Die Autonomie, resp. die Selbstbestimmung des Klienten hat dabei immer oberste Priorität. Wo immer möglich, werden auch Angehörige, Nachbarn, Bekannte, usw. in die Betreuung einbezogen. Leider sind diese Unterstützungsmöglichkeiten oft nur bedingt abrufbar. Jedoch machen wir immer wieder die positive Erfahrung, dass sich mit gezielten Interventionen und oft auch einem gesunden Pragmatismus, Möglichkeiten für die bestmögliche Pflege und Betreuung in der gewohnten Umgebung – dem Daheim – auf tun.

Komplexität der Pflege- und Betreuungssituationen

Die Zunahme der Komplexität bei unserer Tätigkeit ist unter anderem auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Tendenziell beobachten wir eine deutliche Zunahme der Vereinsamung von Klienten, welche über kein oder nur ein geringes soziales Netz verfügen und die FHL eine wichtige Stütze in ihrem Alltag übernimmt (medizinische und pflegerische Versorgung, Tagesstrukturgestaltung, psychosoziale Begleitung und Betreuung usw.).
- Oftmals sind unsere Mitarbeitenden auch «Sensoren». Bei ihren Hausbesuchen fallen ihnen Dinge wie soziale Notfälle, Vereinsamung oder Gefährdung von Menschen auf. Die niederschwellige Hilfe und Unterstützung sowie der in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt eingeleiteten Massnahmen, sind in den meisten Fällen zielführend.
- Interventionen in Krisensituationen (psychische Erkrankungen).
- Die akute Verschlechterung des Allgemeinzustandes von Klienten erfordert meist eine zeitlich intensivere und aufwändigere Betreuung bis eine Lösung im stationären Langzeitbereich gefunden werden kann, denn nicht immer sind die Klienten bereit für diese Lösung.
- Frühzeitige Entlassungen aus dem Spital bringen komplexere Pflegesituationen mit sich.
- Beim Wunsch der Klienten, die letzten Tage ihres Lebens zu Hause sein zu dürfen, leisten unsere Pflegefachpersonen eine intensive Palliativbetreuung und stehen in dieser Situation nicht nur den Klienten, sondern auch den Angehörigen rund um die Uhr zur Verfügung.

- «Das Alter kommt selten allein» – leider kann es auch verschiedene Gebrechen mit sich bringen. Um ein möglichst sorgenfreies und selbstbestimmtes Leben zu Hause zu gewährleisten, ist ein gut «ausgeklügelter», auf die Bedürfnisse des Klienten abgestimmter, Versorgungsplan wichtig. Die gezielte Zusammenarbeit der Mitarbeitenden Spitex und Betreuung wird immer essentieller.

Betreuung rund um die Uhr

Um den herausfordernden und oft belastenden Situationen für Klienten und Angehörige gerecht zu werden, bieten wir vorübergehend «rund um die Uhr Betreuung» an. Kann in dieser Zeit keine Stabilisierung oder Besserung des Zustandes erreicht werden, so dass eine weitere 24-h-Präsenz angezeigt ist, wird gemeinsam mit den Betroffenen nach einer der Situation angepassten Lösung gesucht. Der Unterstützung und Entlastung von Angehörigen gehört hierbei unser besonderes Augenmerk.

Abklärung und Einsatzplanung

Eine detaillierte Beurteilung des IST-Zustands (Erstassessment mit RAI-Homecare) ist die Grundvoraussetzung einer tragfähigen und ziel führenden Einsatzplanung für die Klienten und Mitarbeitenden. Bei der Planung und Durchführung der Betreuung und Pflege legen wir grossen Wert darauf, dass unsere Klienten von den ihnen zugeteilten Bezugspersonen betreut und gepflegt werden. Dabei ist festzuhalten, dass eine intensive Begleitung/Betreuung zu Hause, dies mit Einsätzen an 7 Tagen in der Woche, nur in Teamarbeit mehrerer Betreuungs- und/oder Pflegefachpersonen erreicht werden kann.

Die fachlichen Kompetenzen und Aufgaben der Mitarbeitenden Pflege (Spitex) und Betreuung werden jeweils möglichst optimal auf die einzelnen Einsätze und zum Wohl des einzelnen Klienten koordiniert.

Elektronische Leistungserfassung der Spitex

Nach einer intensiven Vorbereitung und einer kurzen Pilotphase im Januar/Februar 2015, erfassen alle Mitarbeitenden der Spitex ihre Leistungen mit den Tablets. Die vorgängige Leistungsplanung übernimmt die Einsatzleiterin in Absprache mit dem Pflegefachpersonal. Für den Leistungsnachweis werden sämtliche Leistungen erfasst, abgerechnet werden mit der Krankenkasse jedoch nur die definierten Krankenkassenleistungen beim Klienten vor Ort. Diese Art der Leistungserfassung ist eine Zeitersparnis und entlastet das Pflegefachpersonal bei den administrativen Tätigkeiten.

Dank

Ein grosses Danke all unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz, ihre hohe Flexibilität und vor allem ihr persönliches Engagement.

*Helene Frick-Sele
Leiterin Pflege & Betreuung*

Entwicklung Pflege & Betreuung



Eine der wichtigsten Kernkompetenzen, welche es für das gute Gelingen der professionellen Pflege und Betreuung zu Hause bedarf, ist eine tragfähige Beziehung. Diese Beziehung, gekoppelt mit einem breiten Fachwissen erlaubt es erst, den Menschen in seinem ganzheitlichen Kontext wahrzunehmen.

Der Vertiefung dieser beiden Kompetenzen – Beziehung und Fachwissen – war die interne, monatliche Fortbildung im Berichtsjahr gewidmet.

In die Planung und Organisation der internen Fortbildungen wurden auch die aktuellen Bedürfnisse und Fortbildungswünsche der Mitarbeitenden zu einzelnen Krankheitsbildern einbezogen. Externe Referentinnen und Referenten vermittelten an den sehr gut besuchten Fortbildungen ihr Expertenwissen.

Unter dem Aspekt «für die Sicherheit unserer Klientinnen und Klienten» wurden im Berichtsjahr folgende Schulungen angeboten:

Hygiene

Die erste Schulung zu diesem Thema fand im Februar 2015 mit der Fachexpertin Infektionsprävention des Kantonsspitals Graubünden zum Thema «geltende Hygiene-Massnahmen in der ambulanten Pflege und Betreuung» für das Gesamtpersonal statt. Anschliessend folgten verschiedene Sequenzen zu den Schwerpunkten «Stichverletzungen» und «Hygienerichtlinien in der Hauswirtschaft» und zum Umgang mit verschiedenen Infektionserkrankungen.

BSL / AED

Die Grund- und Repetitionskurse in Reanimation und automatischer elektrischer Defibrillation (BLS/AED) wurden von allen Mitarbeitenden besucht. Alle konnten beim erfolgreichen Abschluss das Zertifikat entgegen nehmen. Dieser Kurs wurde vom Samariterverein Unterland durchgeführt.

Sturzprävention

Laut bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) sind Stürze, in über 50% der 600'000 Unfälle in Haus und Freizeit, Sturzunfälle. Menschen über 65 stürzen statistisch gesehen einmal im Jahr, mit erheblichen Konsequenzen (psychosoziale und ökonomische). Um Stürzen und den damit verbundenen negativen Auswirkungen für unsere Klienten vorbeugen zu können, wurde ein mehrstufiges Konzept zur Sturzprävention erarbeitet und implementiert. An Informationsveranstaltungen und gezielten Schulungen wurden die Mitarbeitenden bzgl. der gesundheitlichen und umgebungsbezogenen Risikofaktoren für Stürze sensibilisiert und im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Erfassungs- und Abklärungsinstrumenten geschult.

Wundmanagement

Ab 2016 stehen den Spitex-Mitarbeitenden einheitliche und umfassende Richtlinien, nach heute geltenden internationalen Standards, im Bereich Wundmanagement zur Verfügung.

Die beiden Wundexperten der FHL übernehmen im Wundmanagement die Fallführung und sind zugleich die Ansprechpartner für Ärzte und die Verantwortlichen der Spital-Wundambulatorien.

Die Mitarbeitenden besuchten aber auch verschiedenste externe Fachtagungen oder befinden sich in einem Weiterbildungslehrgang mit Schwerpunkten wie «Palliative care» oder «Demenz».

Das grosse Interesse der Mitarbeitenden, ihr Fachwissen zu vertiefen oder zu erweitern, ist erfreulich und stärkt unsere Organisation.

*Florin Ospelt
Leiter Entwicklung Pflege & Betreuung*



Ausbildung Fachfrau / -mann Gesundheit und Pflegefachpersonal HF



Im Berichtsjahr erhielt die Familienhilfe Liechtenstein die Ausbildungsbewilligung für den Beruf Fachfrau/-mann Gesundheit und die Betriebsbewilligung zur Ausbildung von diplomiertem Fachpersonal Pflege HF.

Das Ausbildungsteam, unter der Leitung der Ausbildungsverantwortlichen, betreut seit August 2015 die ersten beiden Lernenden Fachfrauen Gesundheit.

Um die Lernenden fachgerecht begleiten zu können, absolvierten zwei Praxisausbilder eine pädagogische Weiterbildung, welche sie mit dem Titel „Praxisausbilder/ in mit SVEB-Zertifikat“ abschlossen.

Selektionsverfahren

Nach Abschluss des Selektionsverfahrens im Herbst durften für das Jahr 2016 drei Lehrverträge im Bereich Fachfrau Gesundheit/ Assistent Gesundheit und Soziales und ein Ausbildungsvertrag zum diplomierten Pflegefachmann HF abgeschlossen werden.

Berufs- und Bildungsausstellung

Im September 2015 fand in Schaan während drei Tagen die Berufs- und Bildungstage statt.

Die Familienhilfe Liechtenstein präsentierte ihr Ausbildungsangebot zahlreichen interessierten Besuchern.

Martina Marxer
Ausbildungsverantwortliche

Mahlzeitendienst



In den letzten Jahrzehnten hat der Mahlzeitendienst einen grossen Wandel durchgemacht. Demgegenüber ist die Konstanz nicht weniger Zustellerinnen beeindruckend. Diese haben Veränderungen in der Es-

senz Zubereitung aber auch im Bestellwesen sowie ein Kommen und Gehen der Mahlzeitenbezüger erlebt. Ob vor 30 Jahren oder jetzt: Letztendlich geht es darum, den Mahlzeitenbezügern im umfassenden Sinn etwas «Gutes» nach Hause zu bringen.

Im 2015 haben das Bestellwesen sowie viele ZustellerInnen die Zentralküche der LAK besichtigt, in der mit dem freeze'n'go®-Verfahren gekocht wird. Die Produktionsweise garantiert eine hohe Qualität in Geschmack, Optik und Hygiene.

Die internen Prozesse sowie die Zusammenarbeit mit der LAK wurden im 2015 laufend überprüft und verbessert. Das hat sich im etwas reduzierten, internen Zeitaufwand niedergeschlagen. Zudem werden die Anliegen der ZustellerInnen überdacht. Als eine Folgemassnahme wird nun das Gemüse eigens für den Mahlzeitendienst weicher gekocht, was für die Zentralküche ein beträchtlicher organisatorischer Aufwand bedeutet. Erfreulich ist zudem, dass die Menüpläne saisonale und regionale Aspekte berücksichtigen.

Die Anstrengungen sowohl die Organisation des Bestellwesens als auch die Qualität des Essens betreffend, scheinen sich zu lohnen. So konnte die Anzahl der Beanstandungen reduziert werden und hält sich auf einem sehr tiefen Niveau. Eine konstante Zufriedenheitsbefragung, welche die LAK laufend mit den Mahlzeitenbezügern durchführt, zeichnet ein äusserst positives Bild des Mahlzeitendienstes.

Im 2015 hat sich die Anzahl der verteilten Mahlzeiten, nach einem Tiefpunkt im 2013 mit 16'913 Mahlzeiten, auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert: Es wurden 18'046 Mahlzeiten verteilt. Insgesamt bekamen 168 Mahlzeitenbezüger das Essen direkt nach Hause geliefert. Die kostenlose Zustellung erbrachten 91 ehrenamtliche ZustellerInnen (Stichtag 31.12.2015), die durch ihren Einsatz dazu beitragen, dass Menschen länger in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben können.

Für die Aufrechterhaltung des Mahlzeitendienstes braucht es nicht nur die Herstellung der Mahlzeiten sondern auch die Zustellung derselben bis hin zur Haustüre. Hierzu sind wir angewiesen auf genügend ZustellerInnen, die ein solches Ehrenamt übernehmen, denn es verlangt einiges ab, allen voran das Eingehen von zeitlicher Verbindlichkeit und grossem Pflichtbewusstsein – es ging im ganzen Jahr keine einzige Tour vergessen! Glücklicherweise konnten wir im 2015 die abtretenden ZustellerInnen mit 12 neuen, fürs Ehrenamt motivierten Frauen ersetzen.

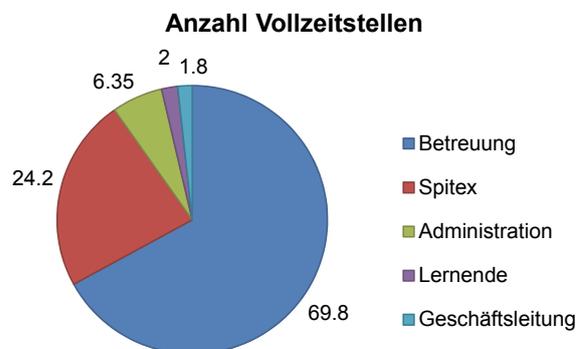
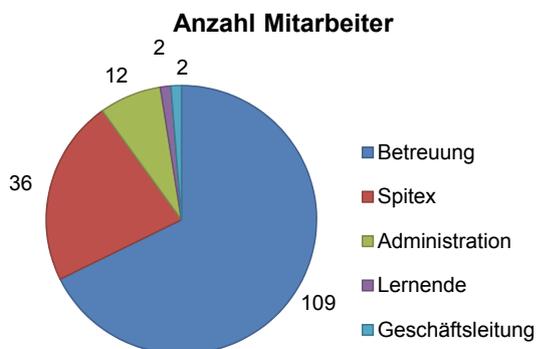
So hoffen wir, dass wir weiterhin Personen finden, die gewillt sind, mit ihrer Kraft, ihrer Zeit und ihrem Herzblut den Mahlzeitendienst mitzutragen und es ist mehr als angebracht, allen ZustellerInnen, besonders auch den ehrenamtlichen Koordinatorinnen, ganz herzlich für ihren Einsatz zu danken!

Brigitte Fritsche
Verantwortliche Mahlzeitendienst

Statistiken

Mitarberspiegel Dezember 2015

Abteilung	Anzahl Mitarbeiter	Anzahl Vollzeitstellen
Betreuung	109	69.8
Spitex	36	24.2
Administration	12	6.35
Lernende	2	2
Geschäftsleitung	2	1.8
Gesamtergebnis	161	104.15



Zusätzlich arbeiten 81 Frauen und 10 Männer ehrenamtlich für den Mahlzeitendienst.

Im Dezember 2015 waren 5 Personen mehr angestellt als im Vergleichszeitraum 2014. Dies entspricht einer Zunahme von 6.28% oder 6.55 Vollzeitstellen.

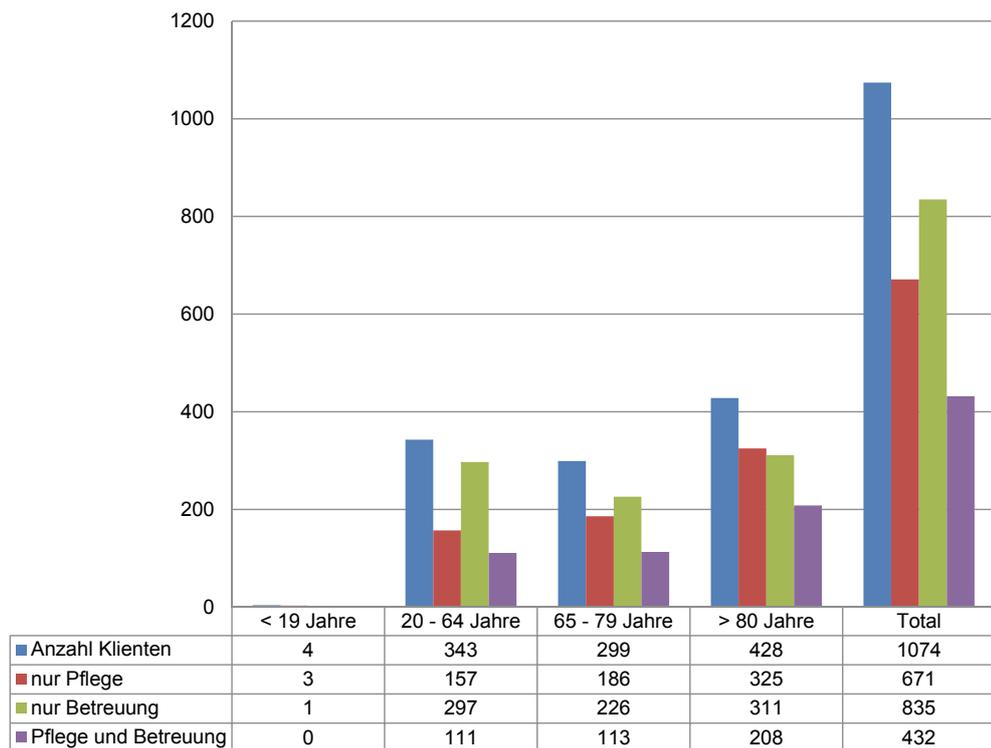
Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2015 zählte die Familienhilfe Liechtenstein e.V. 5'175 Mitglieder und durfte auf ihre finanzielle Unterstützung zählen.

Das erhaltene Vertrauen unserer Mitglieder ist stets ein Ansporn um weiterhin Höchstleistungen zu erbringen.

Klientenstatistik

Von insgesamt 1'074 Klienten wurden 815 Frauen und 259 Männer durch die Familienhilfe Liechtenstein gepflegt und betreut. Die grösste Anzahl der Klienten ist über 65-jährig. 39.9% der Patienten sind über 80-jährig.



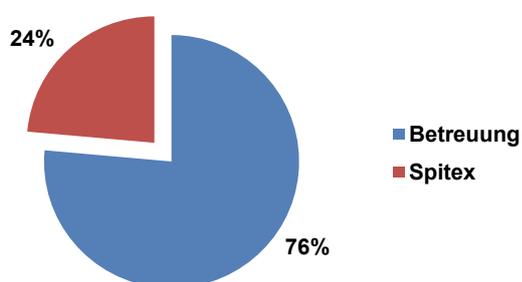
Klienten pro Gemeinde 2015

Wohngemeinde	♂	♀	Total
Eschen	24	52	76
Gamprin-Bendern	11	39	50
Mauren	32	70	102
Nendeln	12	34	46
Planken	4	14	18
Ruggell	12	41	53
Schaan	50	157	207
Schaanwald	3	13	16
Schellenberg	11	24	35
Triesen	31	132	163
Triesenberg	13	77	90
Vaduz	56	162	218
Total	259	815	1074

Leistungsstunden

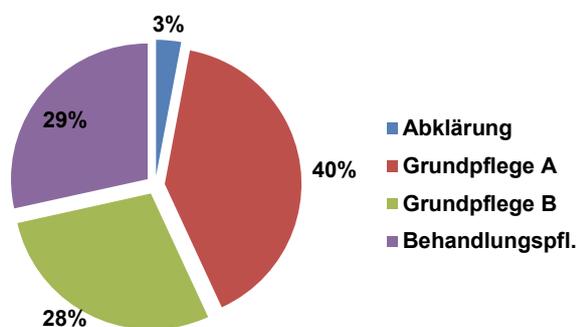
Insgesamt konnten 136'590 Stunden abgerechnet werden, davon 23.6% Pflegeleistungen und 76.4% Betreuungs- /Hauswirtschaftsleistungen. Die Aufteilung der beiden Bereiche hat sich gegenüber 2014 nicht verändert.

Stundenleistungen pro Bereich 2015

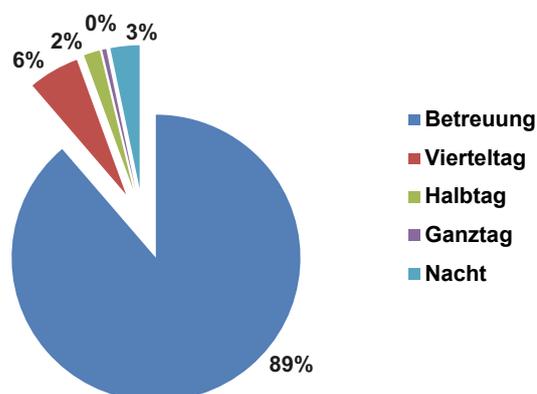


Stunden FHL	Betreuung	Spitex	Total
Januar	7'735	2'505	10'240
Februar	7'822	2'381	10'203
März	8'909	2'695	11'604
April	9'132	2'601	11'732
Mai	7'921	2'669	10'590
Juni	8'678	2'654	11'332
Juli	9'083	2'898	11'980
August	8'641	2'815	11'456
September	8'720	2'710	11'430
Oktober	9'562	2'813	12'374
November	9'197	2'682	11'878
Dezember	8'994	2'777	11'771
Jahr 2015	104'391	32'199	136'590

Spitexleistungen 2015



Betreuungsleistungen 2015



Mahlzeitendienst

	Anzahl Mahlzeiten			Anzahl Essensbezüger		
	2014	2015	Zu-/Abnahme	2014	2015	Zu-/Abnahme
Triesen	1'566	2'076	510	17	18	1
Triesenberg	2'416	2'543	127	22	27	5
Vaduz	4'827	5'061	234	44	43	-1
Schaan	3'101	2'702	-399	36	27	-9
Planken		19	19		1	1
Gamprin/Bendern	891	1'083	192	5	7	2
Eschen/Nendeln	2'173	1'604	-569	20	19	-1
Mauren/Schaanwald	2'286	2'142	-144	28	20	-8
Schellenberg	594	379	-215	7	4	-3
Ruggell	322	437	115	5	2	-3
Total	18'176	18'046	-130	184	168	-16

Ehrenamtlich geleistete Stunden Mahlzeitendienst

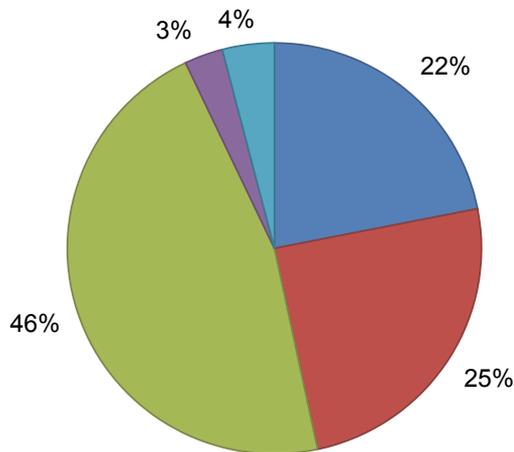
Gemeinde	geleistete Stunden
Eschen	454.00
Gamprin-Bendern	399.00
Mauren/Schaanwald	542.00
Ruggell	207.00
Schaan	924.00
Planken	9.50
Schellenberg	222.00
Triesen	287.00
Triesenberg	478.50
Vaduz	1'388.50
Total Stunden	4'911.50

Finanzen 2015



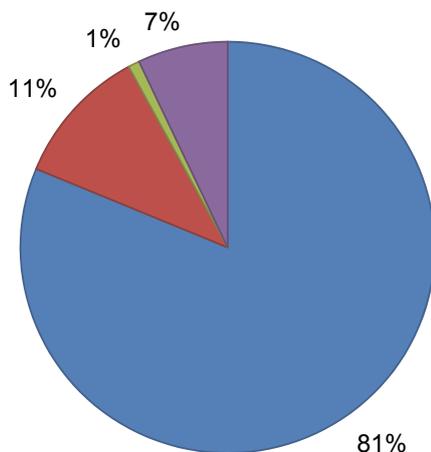
Rund CHF 3,82 Mio. wurden selbst erwirtschaftet, wobei CHF 1,79 Mio. für Pflege- und CHF 2,03 Mio. für Betreuungs- / Hauswirtschaftsleistungen verrechnet werden konnten. Hinzu kommen CHF 0,33 Mio. aus Mitgliederbeiträgen. Demgegenüber stehen CHF 3,8 Mio. Förderbeiträge aus Land und Gemeinden sowie CHF 0,25 Mio. Spenden.

Erträge 2015



■ Leistungen Spitex	CHF 1'798'231
■ Leistungen Betreuung	2'030'883
■ Landes- und Gemeindebeiträge	3'800'000
■ Spenden / Legate	247'344
■ Mitgliederbeiträge und div.	332'214

Betriebskosten 2015



■ Personalaufwand	7'079'374
■ Sozialversicherungen	945'172
■ übriger Personalaufwand	76'878
■ Diverse Betriebskosten	613'219

Mit 8.10 Mio. CHF bzw. 93% der Betriebskosten ist der Personalaufwand (Personalaufwand, Sozialversicherungen und der übrige Personalaufwand) der grösste Kostenblock. Bei den restlichen Betriebskosten von 0.61 Mio. CHF sind Mietkosten, IT-Kosten, Unterhalt und Reparaturen wie Fahrzeugaufwand, Versicherungen, Telefon und Porto zu erwähnen.

Karin Lampert, Leiterin Finanzen

Bilanz per 31.12.2015

Bilanz in CHF
per 31.12.2015

Familienhilfe Liechtenstein

Seite: 1
04.02.16 / 09:41

Bezeichnung Bilanz % Vorjahr per 31.12.14

AKTIVEN

A. ANLAGENVERMÖGEN

A.I. Immaterielle Werte			
1000	Software	22'000.00	44'026.70
Total A.I. Immaterielle Werte		22'000.00	44'026.70
A.II. Sachanlagen			
1100	Mobilien und Einrichtungen	50'300.00	62'828.05
1110	Büromaschinen und EDV-Anlagen	15'900.00	24'084.85
1120	Fahrzeuge	31'050.00	23'668.17
Total A.II. Sachanlagen		97'250.00	110'581.07
A.III. Finanzanlagen			
1200	Kautionen	0.00	440.00
Total A.III. Finanzanlagen		0.00	440.00
Total A. ANLAGENVERMÖGEN		119'250.00	155'047.77

B. UMLAUFSVERMÖGEN

B.I. Vorräte			
1300	Warenvorräte	0.00	0.00
Total B.I. Vorräte		0.00	0.00
B.II Forderungen			
1400	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179'952.40	169'767.05
1401	Forderungen aus Lieferungen u. Leistgen SAGE 200	0.00	0.00
1405	noch nicht verrechnete Leistungen	333'919.65	303'467.55
1490	Delkredere	-5'000.00	-18'000.00
Total B.II Forderungen		508'872.05	455'234.60
B.III Wertpapiere			
1500	Wertpapiere	143'925.90	143'812.20
Total B.III Wertpapiere		143'925.90	143'812.20
B.IV. Liquide Mittel			
1600	LLB, 296.697.13 KK	2'892'877.78	2'538'166.45
1601	LLB, 660.199.05 SK	159.52	159.34
1602	LLB, 225.942.86 Pall.	148'256.64	86'804.03
1603	LLB, 605.231.02 Hilti-Fonds	170.78	170.59
1604	LLB, 954.941.02 Fonds Härt efälle	48'080.14	48'046.98
1620	LGT Kontokorrent	457'420.48	1'339'981.12

1625	VP Bank Kontokorrent	478'848.08	364'524.48
1630	Postfinance	31'698.34	30'698.14
1631	Postfinance Sparkonto	500'679.75	500'273.50
1640	Kassa	662.00	1'851.15
1691	Fondsgeb. Bankkonto Triesenberg	0.00	0.00
1692	Fondsgeb. Bankkonto Unterland	0.00	0.00
1699	Bankkonti alte Vereine	0.00	0.00
1250	Fondsgeb. Bankkonti Triesen	0.00	0.00
Total B.IV. Liquide Mittel		4'558'853.51	4'910'675.78

Total B. UMLAUFVERMÖGEN **5'211'651.46** **5'509'722.58**

C. RECHNUNGSABGRENZUNG

1700	Aktive Rechnungsabgrenzungen	125'052.65	441'814.25
1790	Durchlaufkonto	0.00	0.00

Total C. RECHNUNGSABGRENZUNG **125'052.65** **441'814.25**

Total AKTIVEN **5'455'954.11** **6'106'584.60**

PASSIVEN

A. EIGENKAPITAL

2000	Vereinsvermögen	4'641'939.51	5'345'651.42
2080	Gewinn-/Verlustvortrag	0.00	25'124.24
2090	Jahresgewinn/-Verlust	0.00	0.00
Total A. EIGENKAPITAL		4'641'939.51	5'370'775.66

B. FONDS/SPENDEN

2100	Fonds häusl. Palliativpf.	214'306.85	137'973.43
2105	Fonds "Hilti" Fonds	170.78	170.59
2130	Fonds für Ausbildungskosten	103'263.77	214'241.07
2135	Fonds Härtefälle	47'628.89	48'046.98
2140	Fonds intensive Langzeitpf.	0.00	0.00

Total B. FONDS/SPENDEN **365'370.29** **400'432.07**

C. RÜCKSTELLUNGEN

2110	Rückstellungen	0.00	0.00
2120	Rückstellungen für nicht bezogene Ferien	181'094.64	175'164.87

Total C. RÜCKSTELLUNGEN **181'094.64** **175'164.87**

D. VERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten			
Total Bankverbindlichkeiten		0.00	0.00

Erhaltene Anzahlungen		
Total Erhaltene Anzahlungen	0.00	0.00
Verbindlichkeiten aus		
Lieferungen und Leistungen		
2400 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	71'365.75	191'288.60
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71'365.75	191'288.60
Sonstige Verbindlichkeiten		
2600 Lohnschulden	511'264.20	476'001.45
2601 Lohnsteuer	86'152.50	0.00
2602 AHV-IV-FAK/ALV	108'615.35	0.00
2603 Krankentaggeld	9'051.20	0.00
2604 Pensionskassa	174'563.70	1'134.90
2605 Unfallversicherung	11'720.40	0.00
2606 Krankenkasse	1'016.10	0.00
2607 Familienzulagen	0.00	0.00
2610 Abgrenzung 13. ML	0.00	0.00
2615 Abgrenzung 14. ML	0.00	0.00
2620 Übrige Verbindlichkeiten gegenüber VLF	0.00	0.00
2622 Spesen Lohnlauf	0.00	0.00
Total Sonstige Verbindlichkeiten	902'383.45	477'136.35
Total D. VERBINDLICHKEITEN	973'749.20	668'424.95
D. RECHNUNGSABGRENZUNG		
2700 Passive Rechnungsabgrenzungen	25'566.50	220'623.20
2790 Durchlaufkonto	0.00	0.00
Total D. RECHNUNGSABGRENZUNG	25'566.50	220'623.20
Verlust	-731'766.03	-728'836.15
Total PASSIVEN	5'455'954.11	6'106'584.60

Erfolgsrechnung per 31. 12. 2015

Erfolgsrechnung in CHF
01.01.2015 bis 31.12.2015

Familienhilfe Liechtenstein

Seite: 1
04.02.16 / 09:43

Bezeichnung	Erfolgsrechnung	%	01.01.14 bis 31.12.14
BETRIEBSERTRAG			
3250 Legate	0.00		600'000.00
Nettoumsatzerlöse			
3000 Erlös Pflegeleistungen	1'588'106.60		1'278'765.85
3002 Erlös Betreuungsleistungen	2'018'207.20		2'151'302.50
3020 Verkauf Pflegematerial	115'744.15		93'513.05
3090 Debitorenverluste	-324.00		-4'664.12
3900 Anpassung Delkredere	13'000.00		0.00
Total Nettoumsatzerlöse	3'734'733.95		3'518'917.28
Beiträge			
3100 Landesbeiträge	1'900'000.00		1'900'000.00
3110 Gemeindebeiträge	1'900'000.00		967'108.00
3120 Mitgliederbeiträge	310'510.00		313'100.00
Total Beiträge	4'110'510.00		3'180'208.00
Spenden			
3200 Allgemeine Spenden	247'344.00		225'784.25
3220 A.o. Spenden	0.00		0.00
3210 Trauerspenden	0.00		0.00
Total Spenden	247'344.00		225'784.25
Sonstige Erträge			
3300 Fahrspesen	94'380.00		93'039.00
3310 Fremdleistungen	18'103.65		20'889.15
3330 Mietertrag	3'600.00		0.00
Total Sonstige Erträge	116'083.65		113'928.15
Total BETRIEBSERTRAG	8'208'671.60		7'638'837.68
BETRIEBSAUFWAND			
Materialaufwand			
4000 Mahlzeitendienst	2'224.70		695.45
4010 Einkauf Pflegematerial MIGEL	98'499.35		80'395.40
4011 Weiterverrechnung Spesen	1'635.70		0.00
4020 Wertberichtigung Vorräte	0.00		5'988.30
Total Materialaufwand	102'359.75		87'079.15
Fremdleistungen			
4100 Fremdleistungen	466.40		0.00
Total Fremdleistungen	466.40		0.00
Personalaufwand			
4200 Löhne und Gehälter	6'205'194.90		5'982'831.30
4205 Löhne und Gehälter 13./14.ML	582'099.25		562'667.40
4208 Inkonvenienzen	157'859.31		0.00
4206 Dienstalterprämien	9'601.20		15'801.35
4207 Krankenkassenbeitrag	199'058.55		166'725.75

4210	Unfall- und Krankengelder	92'853.35	159'845.00
4211	Vergütungen Unfall- und Krankentaggelder	-92'853.35	-162'664.60
4212	Vergütungen IV	-14'082.00	0.00
4220	Lohnverrechnung an andere Familienhilfen	0.00	0.00
4230	Nicht bezogene Ferien	5'929.77	69'817.80
4235	Fondsübertrag Interne Ausbildung	-66'286.55	-48'767.20
Total Personalaufwand		7'079'374.43	6'746'256.80

Sozialabgaben

4250	AHV-IV-FAK	485'447.30	459'215.60
4251	ALV	33'953.35	32'109.50
4252	Pensionskassa	342'447.25	322'122.00
4253	Unfallversicherungen	26'967.60	25'342.30
4254	Krankenkasse	56'356.95	50'031.60
Total Sozialabgaben		945'172.45	888'821.00

Übriger Personalaufwand

4280	Übriger Personalaufwand	28'829.94	25'485.75
4290	fachspez. Beratung	1'117.80	23'467.05
4299	Verpflegung Mitarbeiter	0.00	1'086.25
4270	Spesenvergütungen	35'957.00	31'928.65
4260	Aus- und Weiterbildung	58'095.10	12'982.00
4265	Grundausbildung FAGE/HF	17'568.55	31'676.00
4269	Fondsübertrag Externe Ausbildung	-64'690.75	-10'841.60
Total Übriger Personalaufwand		76'877.64	115'784.10

Abschreibungen

4300	Abschreibungen Software	22'026.70	44'026.70
4310	Abschreibungen Mobilien und Einrichtungen	12'528.05	15'707.00
4320	Abschreibungen Büromaschinen und EDV-Anlage	15'941.45	24'084.85
4330	Abschreibungen Fahrzeuge	15'428.17	12'743.75
Total Abschreibungen		65'924.37	96'562.30

Raumkosten

4400	Miete inkl. Nebenkosten	163'912.00	156'846.45
4410	Strom, Wasser, Heizung	3'464.85	3'700.00
4420	Reinigung	5'323.85	5'791.35
Total Raumkosten		172'700.70	166'337.80

Unterhalt und Reparaturen

4545	Schadenfälle ungedeckt	6'959.95	1'141.45
4510	Unterhalt Mobilien und Einrichtungen	691.30	647.10
4520	Unterhalt Büromaschinen	10'232.05	9'734.25
4525	Unterhalt IT-Anlage	95'507.10	68'389.95
4530	Unterhalt Fahrzeuge	22'464.55	29'368.80
4535	Treibstoff	16'728.85	16'706.40
4539	Berufskleider	3'353.40	8'742.60
4540	Reinigung Berufskleider	7'544.55	5'451.75
Total Unterhalt und Reparaturen		163'481.75	140'182.30

**Auflösung von Rückstellungen
und Fonds**

6010	Auflösung von Fonds	0.00	0.00
Total Auflösung von Rückstellungen und Fonds		0.00	0.00

**Bildung von Rückstellungen
und Fonds**

6110	Bildung von Fonds	0.00	0.00
Total Bildung von Rückstellungen und Fonds		0.00	0.00

Total BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE -6'153.49 -6'323.86

BETRIEBSERGEBNIS II 512'125.88 707'815.28

AUSSERORDENTLICHER ERFOLG**Ausserordentliche Erträge**

7000	A.o. und periodenfremde Ertrag	7'311.50	8'517.01
7010	Verkauf von Anlagegütern	0.00	0.00
Total Ausserordentliche Erträge		7'311.50	8'517.01

Ausserordentliche Aufwände

7100	A.o. und periodenfremde Aufwän	6'951.65	28'503.15
7110	Ausbuchung Buchwerte verkaufter Anlagegüter	0.00	1'034.73
7120	Auflösung Aktive Rechnungs- abgrenzung Legat	220'000.00	0.00
Total Ausserordentliche Aufwände		226'951.65	29'537.88

Total AUSSERORDENTLICHER ERFOLG -219'640.15 -21'020.87

ABSCHLUSS

Total ABSCHLUSS 0.00 0.00

Verlust -731'766.03 -728'836.15

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der **Familienhilfe Liechtenstein e.V., 9490 Vaduz**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Familienhilfe Liechtenstein e.V. für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die eigenständig geführte Spartenrechnung Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege, Schaan, wird durch die Accurata Treuhand- und Revisions-AG, Triesen, separat geprüft und ist in der geprüften Jahresrechnung nicht enthalten.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Unter Hinweis auf das Schreiben der Regierung des Fürstentums Liechtenstein vom 18. Dezember 2012, RA 2012/2558-6116, bestätigen wir, dass im Fremdkapital lediglich Rückstellungen im Sinne von Art. 1075 PGR (betriebsnotwendige Rückstellungen) enthalten sind. Ebenfalls bestätigen wir, dass die unter den Passiven aufgeführten zweckgebundenen Fonds aus Drittmitteln geäufnet wurden und keine Fonds aus Landes- oder Gemeindemitteln enthalten.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Triesen, 5. Februar 2016

THÖNY TREUHAND AG



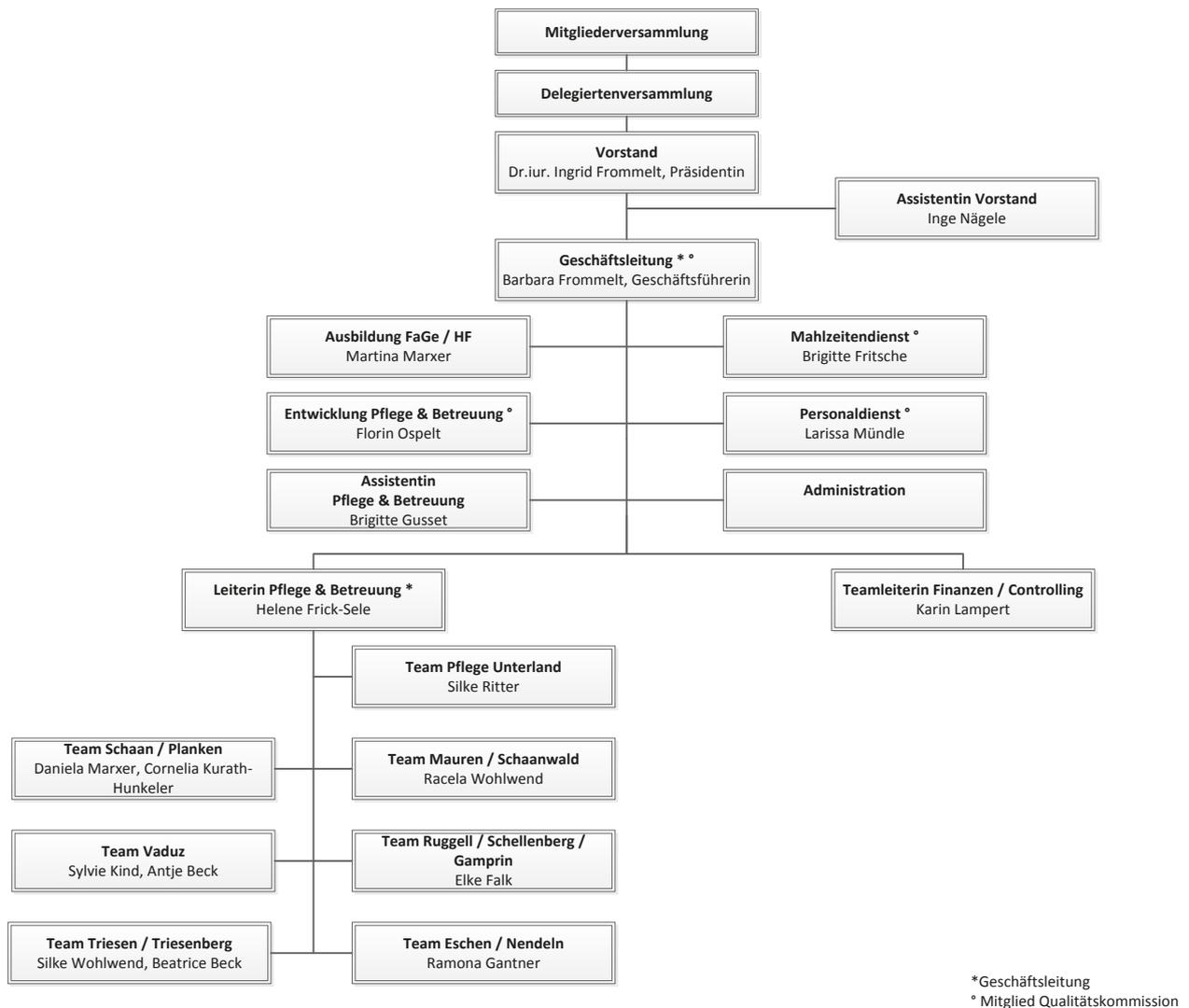
G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)



H. Hauer
(Revisor)

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Organigramm



Vorstand der Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Ingrid Frommelt, Dr. iur., **Präsidentin**
 Markus Büchel, Dipl. Ing. FH, **Vizepräsident**
 Violanda Lanter-Koller, lic. iur. HSG
 Claudia Lampert-Beck, med. pract.
 Irène Ospelt
 Markus Biedermann, lic. oec. HSG
 Jules Hoch, lic. phil.

Gönner und Spender

Ein spezieller Dank gilt all jenen, die uns in irgendeiner Weise ideell und finanziell unterstützen.

Ihre finanzielle Hilfestellung ist unentbehrlich und kommt all jenen zugute, die auf unsere Dienste angewiesen sind.

Insbesondere danken wir namentlich (Spenden > CHF 1000.-):

- Aafke Stiftung
- A. Vogt Gebäudetechnik AG
- Elisabeth Hilti Stiftung
- Erna Mündle Stiftung
- Giessenbach Stiftung
- Noldi Frommelt
- Ulrike Holzmüller-Weber
- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
- VP Bank Stiftung «Lichtblick»
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG

Familienhilfe Liechtenstein e.V.

Schwefelstrasse 14 Postfach 737 FL-9490 Vaduz T +423 236 00 66 F +423 236 00 67
info@familienhilfe.li www.familienhilfe.li